



Bildbetrachtung

Im Eingangsbereich der Heilig Kreuz Kirche befindet sich dieses Passionsfester von Wilhelm Buschulte aus dem Jahr 1967. Es illustriert die Szene unter dem Kreuz, wo es heißt: *„Nachdem die Soldaten Jesus ans Kreuz geschlagen hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen. Sie nahmen auch sein Untergewand, das von oben her ganz durchgewebt und ohne Naht war. Wie sagten zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll.“* (Joh 19,23f)

Das Bild bestimmen zwei Dinge: das Gewand Jesu und drei Würfel. Sie bezeichnen einen Aspekt des Leidens Jesu – seine Bloßstellung. Der Himmel ist verdunkelt, die Erde blutig rot.

Jemanden bloßstellen heißt, ihn öffentlich zu erniedrigen. Wie oft werden Menschen dadurch Wunden in der Seele zugefügt. Schon damals war die öffentliche Kreuzigung nicht nur der Vollzug einer Todesstrafe. Der Gekreuzigte sollte erniedrigt werden und allen Zuschauenden als Verbrecher sichtbar gemacht werden. Die Angst vor diesem Schicksal sollte abschrecken.

Bloßstellen geschieht durch Worte, durch Blicke, durch Taten. Der Schutzmantel (das Gewand) wird entrissen. Jemand steht nackt da und es finden sich immer Gaffer. Im digitalen Zeitalter ist dieser Mechanismus perfide und noch zerstörerischer geworden. Ein kompromittierendes Bild wird im Internet gepostet und tausende Zuschauer können in Sekundenschnelle sich daran ergötzen und kommentieren. Gerade bei jungen Menschen ist hier eine große Angst, bloßgestellt zu werden. Viele werden an einer solchen Erfahrung krank.

Die Würfel stehen für den Zufall, das Los. Es hat manchmal etwas von Lotterie: wen trifft es als Nächstes? Hoffentlich nicht mich ...

Das Gewand und die Würfel, sie erinnern uns beim Betreten der Heilig Kreuz Kirche daran, dass wir achtsam sein sollen in unserem Reden und Denken von- und übereinander. Es ist wie eine Bußakt am Beginn der Liturgie, in dem wir vor Gott treten mit der Bitte um Erbarmen für die Momente, in denen wir gefehlt haben. Das helle Grün im Rahmen und der grüne Hintergrund sind für mich Hoffnungsfarben, dass Gott uns durch schlimme Stunden trägt. Er geht in Christus mit in die Erniedrigung. Er schenkt einen Schutzmantel der Würde, den kein Mensch zerstören kann.